

Lullaby - Teil 1

von Klein-k

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/die-twilight-saga>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das Leben eines Vampirs ist schwer. Doch noch schwerer ist es ein Halbvampir zu sein. Jetzt, da die Volturi von mir wissen hat Aro beschlossen, dass Alec auf mich aufpassen soll.

Kapitel 1

Mein Name ist Fabienne Moreau. Ich bin 15 Jahre alt und lebe mit meiner Mutter, Celine und meiner kleinen Schwester Dana in einem kleinen Dorf in Frankreich.

Eigentlich, wurde ich adoptiert. Aber das macht mir nichts aus. Ich kannte meine Leiblichen Eltern nicht. Dana, ist für mich wie eine richtige Schwester. Sie ist zwar gerade erst mal 6, versteht aber sehr vieles.

>Fabienne! Du hast einen Brief bekommen.< rief meine Mutter von unten.

Ich hab einen Brief bekommen? Aber von wem soll eine Waise, die neu im Dorf ist einen Brief bekommen?

So schnell es ging lief ich die Treppe runter. Mit meinem super tollen glück, stolperte ich und fiel runter. Ich knallte mit meinem Po auf den Boden und schrie auf.

>Fabienne? Alles in Ordnung Schätzjen?< fragte meine Mutter besorgt von der Küche.

>Ja! Ich lebe noch.< versicherte ich ihn und rappelte mich hoch. Ich warf noch einen Wenn-Blicke-töten-könnten-Blick auf die Treppe und ging dann in die Küche. Auf dem Tisch lagen wie üblich Zeitungen, Werbungen und andere Post. Oben drauf lag ein Brief, auf dem mein Name stand.

Hastig faltete ich ihn auf.

Liebe Fabienne,

Ich denke, du hast verdient deine Eltern kennen zu lernen. Es war für dich sicherlich schwer gewesen ohne sie groß zu werden. Zwar kannst du deine Eltern nicht mehr sehen aber ihre Schwester. Ich bin die Schwester deiner Mutter. Der letzte Wille von ihr war, das ich mit meinem Mann dich groß ziehen. Wir kommen dich am 13.2. abholen.

Deine Alice Cullen.

>Okay....< murmelte ich skeptisch vor mich hin. Sollte ich das jetzt glauben? Oder lieber nicht? Ich

würde ja schon gerne meine Eltern kennen lernen und so... aber ... einen Versuch war es wert. Ich den Brief in meine Hosentasche und ging wieder hoch.

In meinem Zimmer sperrte ich mich ab und nahm meine Gitarre raus. Ich spielte einen Song nach dem anderen. Natürlich sang ich auch dabei. So konnte ich besser nachdenken.

Mit dem Satz >This is the place, were I love you.< hörte ich auf. Draußen war es bereits dunkel gewesen. Die Sterne leuchteten in die Nacht hinein. Überall herrschte Ruhe und Frieden. Mit einem Blick auf die Uhr, erkannte ich, dass es bereits schon 3 Uhr nachts war.

Übermorgen würde Valentinstag sein. Der 14. Februar. Während des Singen ist mir klargeworden, das ich da hin will. 15 Jahre hab ich auf diesen Tag gewartet. Immer wieder hab ich gehofft das sie mich doch liebten. Und jetzt... Nein. Ich musste da hin.

Mit einem Schlag wurde ich müde. Ohne mich um zu ziehen schmiss ich mich auf Bett und schlief ein.

>Fabienne! Mach jetzt sofort die Tür auf!< brüllte meine Mutter. Ich öffnete die Augen. Verdammt, die Tür war immer noch abgesperrt.

>Ist ja Gut Mama!< schrei ich ihr zu und öffnete die Tür.

Sie sah mich wütend an. Doch schnell wurde ihr blick weicher. Tränen stiegen ihr in die Augen. Was war los?

>Mama?< fragte ich mit zitternder Stimme.

>Ich hoffe es wird dir da gefallen. Pass auf Dana auf. Sie kommt mit dir mit nach Forks.< erzählte sie. Was... Moment mal.

>Mama! Was ist verdammt noch mal los? Wo gefallen?<

>Na bei deiner Tante.<

In diesen Augenblick tutete ein Auto vor unserer Haustür. Bevor ich etwas sagen konnte, drückte meine Mutter mir Rucksack mit Kleidern. Ich sah sie panisch an. Dann tutete es wieder. Ich nahm Dana auf die Arme und folgte meiner Mutter runter. Sie umarmte mich das letzte Mal. >Pass auf euch auf.< bat sie mich. Ich nickte stumm und stieg in das Auto rein.

Vorne saß ein junge Frau, die uns anlächelte und ein blonder Mann. Ich erwiderte ihr Lächeln direkt.

>Ich bin Alice. Und das ist Jasper. Ich bin so froh dich endlich wieder zu sehen.<

>Wie.. Wie meinen sie das?<

>Ah. Celine hat dir also nichts erzählt?< stellte sie traurig klar. >Aber den Brief hast du bekommen oder?<

Ich nickte. Dann machte es bei mir klick. >Du bist also meine Tante?<

>Ja. Es wird dir sicherlich in Forks gefallen. Ich hab schon dein Zimmer eingerichtet und mir erlaubt ein paar Kleider für dich zu kaufen.< strahlte sie mich an. Ab jetzt werde ich wohl Fabienne Cullen heißen. Hoffentlich werden die anderen Cullens nett zu mir.

So fuhren wir los. Ich sah die ganze Zeit aus dem Fenster. Mein altes Haus verschwand bald aus der Sichtweite. Auf einmal fiel mir auf das Alice vor sich in die Leere starrte. Jasper warf ihr besorgte blicke zu.

>Aro Er hat von ihr erfahren. Jemand wird kommen um sie im Auge zu haben.< gab Alice nach einer Weile von sich. Wer wird auf wen aufpassen? Wer war Aro?

>Ich weiß es ist nicht der richtige Zeitpunkt, aber... hattest du nicht schon mal Durst?< fragte Jasper.

>Ja klar, das ist doch normal.<

>Nein... nicht so. Durst nach Blut.< fügte Alice hinzu.

Irgendwie wusste ich, dass ich ihnen trauen kann. >Also Durst hatte ich noch nicht... aber ich finde Blut schmeckt lecker und riecht so köstlich.<

Sie werden mich jetzt für verrückt halten genauso wie meine Stief Mutter. Sie meinte ich hab zu viele Filme geschaut.

Jedoch Alice lächelte mich erleichtert an. Dann fielen mir ihre Augen auf. So schön golden. Genauso, wie die von Jasper. Doch ich spürte, dass sie früher anders waren. Diese Farbe, ihre Haut so blass wie meine. Vampire. Sie waren Vampire.

>Bin ich etwa ?< fragte ich erschrocken.

>Nein. Du bist ein Halbvampir. In Forks gibt es eine Renesmee. Sie ist so wie du.< erklärte Jasper.

>Hast du eine Gabe?< fragte Alice.

>Hm lass mich mal überlegen Treppe runterfallen zählt nicht oder?< lachte ich auf.

>Nein. Das zählt nicht.< lachte Alice.

>Mir ist laaaaaangweilig!< jammerte Dana lauthals.

>Dann geh schlafen.< schlug ich vor und sie tat es auch.

>Wow. Das war wohl Gedankenkontrolle.< sagte Jasper.

>Das ist also meine Gabe? Gedankenkontrolle?< fragte ich aufgeregt. Er nickte. Juhu! Ich hatte eine
>Und was sind eure Gaben?< wollte ich wissen.

Die Beiden erzählten mir was sie konnten. Die Fahrt verging so schnell das ich es gar nicht merkte
das wir angekommen waren. Das Haus war riesig. Aber Was stank hier so schrecklich?

Alice hat wohl mitbekommen das ich den Geruch widerlich fand und fing an zu lachen. >So riecht
ein Werwolf.< klärte sie mich auf.

Auf einmal einen Frau mit braunen Haaren. >Hay. Ich bin Bella. Du musst Fabienne sein.< begrüßte
sie mich.

>Lasst sie mal in Ruhe. Die kleine braucht ihre Ruhe.< verteidigte mich Jasper. Ja ruhe war das was
ich mir wünschte. Er nahm mich auf die Arme und rannte mit mir in mein Zimmer. Es war
unglaublich. Ein Wunsch von jedem Mädchen. Im Schrank hingen auch wirklich coole Kleider. Aber
am meisten gefiel mir das Doppelbett, das in der Mitte des Zimmers stand. Oben drauf war eine
Menge von Kissen und Kuscheltieren.

Ich setzte mich auf das Bett und hörte zu:

Alice: >Ich habe gesehen, das Aro eine Wache zu ihr schicken wird.

Edward: >Das könnte ich ihm zutrauen. Immer hin wohnt hier ja auch noch Renesmee.<

Bella: >Aber wen schickt er?<

Alice: >Ich weiß es nicht.<

Carlisle: >Ich denke, dass es Jane sein wird. <

Jasper: >Hoffentlich nicht sie.<

Jane? Wer war sie? Naja es reicht erst mal für heute. So ließ ich mich in das Land der Träume sinken.
[Nächster Tag]

Aro stand nun vor mir. Ich gab ihm meine Hand. >Wie entzückend. Du hast ja eine wundervolle
Gabe.< sagte er.

Ich trat wieder zurück bei Alice und betrachtete die Leibwachen. Es waren ein Mädchen und ein
Junge in Schwarzen Umhängen. Die Hexenzwillinge. Alice hat mir viel von ihnen erzählt.

>Alec. Würdest du der kleinen Fabienne beibringen mit ihrer Gabe umzugehen?< riss mich Aros
Stimme aus den Gedanken. Der Junge nickte und ich war erleichtert. Mit Jane würde ich nicht mal
einen ganzen Tag aushalten.

Jane warf mir einen Wütenden Blick zu und ich merkte leichte schmerzen. Ich verzog leicht das
Gesicht. >Ach! Und sie ist auch teilweise immun gegen Janes Gabe.Aro. Mit diesen Worten war er
auch schon verschwunden. Ich stand wenige Meter von Alec entfernt. Er nickte mit dem Kopf
Richtung Wald und ging in normalem Tempo los. Stumm folgte ich ihm.

>Denk nicht mal dran mich anzugreifen. Ich hab die Erlaubnis dich zu töten falls es sein muss.<
Durch seine Worte, gefrieret mein Blut in den Adern.

>Wieso denkst du ich würde dich töten wollen?< fragte ich nach. Er blieb stehen und drehte sich zu
mir um. Direkt tauchte ich in seinen Roten Augen ein. So gern würde ich den Blick von ihm wenden
Er öffnete den Mund um etwas zu sagen doch kein Wort kam raus. Ein lächeln huschte über seine
Lippen.

>Also wo fingen wir an Herr Lehrer?< lachte ich.

Er kam wieder zu sich und Zeigte auf den Fluss der hinter uns war. >Spring drüber.<

Kapitel 2

HuHu

Endlich hab ich bisschen Zeit gefunden die Geschichte rein zu stellen.

Teil 2 bald

Lullaby - Teil 2

von Klein-k

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/die-twilight-saga>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Die Geschichte geht weiter + Steckbrief

Kapitel 1

Name: Fabienne Cullen

Spitzname: Fabi

Status: Halbvampir

Alter: 15

Geboren: 1993

Verwandlung: Seit der Geburt

Wohnorte (früher/jetzt): Frankreich / Forks, Washington (USA)

Haar: Hüftenlang, Braun

Augenfarbe: Dunkelblau

Größe: 1,60m

Beruf: Schülerin

Familienangehörige: Jasper Hale u. Alice Cullen (Zieheltern)

Gabe: Gedankenkontrolle

Charakter: Nett, Süß, Frech

Hobbies: Gitarre, Singen

Kleidungsstyle: Schlicht, Modern (dank Alice)

Figur: Schlank

Sonstiges: Trägt immer eine Kette auf der C'est la Vie (So ist das Leben) steht.

Kapitel 2

Ich sah von Alec zu dem Fluss. *Der spinnt doch! Ich komme da nie drüber* schoss es mir durch den Kopf als ich sah wie breit der Fluss war. Er war bestimmt mehr als 15 Meter. Ich warf Alec einen Ich-mach-das-nicht-Blick zu. Er runzelte die Stirn und im nächsten Moment, hatte er mich auf den Armen. Panisch versuchte ich mich los zu reifen, doch er war viel zu stark. Seine Haut war wärmer als ich dachte. Ohne Anlauf zunehmen, sprang er auf die andere Seite. Er setzte mich ab und sprang wieder zurück.

>Jetzt musst du drüber springen!< meinte er und lehnte sich an einen Baum.

>Pff!< machte ich und setzte mich auf das Ufer. *hm ich lasse ihn nicht die Oberhand gewinnen* dachte ich frech. Dann kam ich auf eine Idee. Ich vergrub mein Gesicht in die Hände und fing an zu schluchzen.

Im nächsten Augenblick, stand schon Alec neben mir. Er legte eine Hand um meine Schulter und fragte >Was ist los? Wieso weinst du?< Ohne ihn anzuschauen schluchze ich weiter. Er kniete sich zu mir runter. In dem Selben Moment, ergriff ich einen Umhang und zog ihn mit aller Kraft über meinen Kopf ins Wasser.

War ich echt so stark gewesen? Wow so was ist ja echt cool. Ich grinste Alec an. Er sah alles andere als glücklich. *Oh oh* dachte ich. Sofort stand ich auf, doch Alec hielt schon mein Handgelenk fest. Dieses Mal Währte ich mich nicht.

Mit einem Zug, landete ich im Wasser. Ich schwamm immer tiefer, bis ich den Boden erreichte. Das Gute daran war, ich musste nicht atmen. Neugierig erkundigte ich den Flussboden. Hier waren so viele Steine. Und Sogar ein paar Muscheln. Die Fische kämpften gegen die Strömung um von mir abzuhaufen. So was hab ich noch nie gesehen. Auf einmal fiel mir auf das meine Kette weg war.

Verdammt! dachte ich wütend und find an auf dem Boden nach der Kette zu suchen. Doch sie war nicht da. Sie war die einzige Erinnerung an Frankreich.

>Suchst du etwa das hier?< erklang Alecs Stimme von oben. Durch das Wasser konnte ich den platschnassen Alec am Uferstehen. Er hatte meine Kette! Schnell schwamm ich hoch und ging auf ihn zu.

>Gib her.< bat ich ihn. Doch er lächelte mich nur frech an. Was hatte er dieses Mal vor?

>Du musst mich erst mal fangen!< sagte er und schon rannte er los. Dieser Junge macht mich noch verrückt. Ich sollte also so schnell rennen wie er? Ich sammelte meinen Mut zusammen und rannte los. Ich fiel wirklich schnell. Doch sah alles Haargenau. Ich wisch Jedem Baum aus. Irgendwann war ich nah genug und sprang auf Alec. Wir überschlugen uns ein paar Mal. Ich lachte drauf los. Auch Er lachte leicht auf. Durch den Wind sind meine Kleider trocken geworden aber meine Haare waren noch nicht ganz trocken.

>Kannst du auch krank werden?< fragte Alec als er dies sah.

>Ich war schon krank gewesen.< gab ich zurück. Er stand auf und half mir dann hoch. Bevor ich mich bedanken konnte legte er mir seinen Umhang um. Ich lächelte ihn dankend an. Er erwiderte dieses Lächeln und gab mir die Kette zurück.

>Meine ?Mutter? aus Frankreich hat sie mir geschenkt als ich klein war.< antwortete ich.

>Was steht da drauf?<

>So ist das Leben.< erklärte ich.

>Ich denke wir sollten fürs erste Mal nachhause gehen. Morgen musst du ja in die Schule.< meinte er und ging los. Still folgte ich ihm. Unterwegs kuschelte ich mich noch in den Umhang ein. *Und das soll ein Mörder sein?*> fragte ich mich.

Kapitel 3

HuHu: D

Sry das es so kurz ist

Teil 3 kommt bald

Lullaby - Teil 3

von Klein-k

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/die-twilight-saga>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Und weiter geht es mit der Geschichte.

Kapitel 1

Als wir zu Hause angekommen waren, sah mich jeder komisch an. Erst in meinem Zimmer fiel mir auf, das ich noch Alecs Umhang anhatte. Ein lächeln umspielte direkt meine Lippen. Es war ja schon süß von ihm. Ich setzte mich auf Bett und dachte über den heutigen Tag nach. Mein Leben hat sich wirklich sehr verändert.

Verdammt! Wo ist Dana? schoss es mir durch den Kopf. Sie war ja ein Mensch im Haus voller Vampire. Schnell sprang ich auf und ging runter zu den anderen. Bella saß auf der Coach und unterhielt sich mit Edward. Nessi war wohl mit Jake draußen.

Wie gerufen kam Alice ins Zimmer. >Hab ihr die kleine Dana gesehen?< fragte sie aufgeregt. Bella und Edward schüttelten den Kopf.

>Kannst du sie nicht einfach riechen?< fragte ich unsicher.

>Nein. Leider nicht. Sie ist unaufspürbar. Deswegen ist sie auch hier.< erklärte Jasper, der in den Zimmer neben an saß. Das war also der Grund, warum sie hier war. Das kann nicht gut gehen. Eine 6-jährige im Haus voller Vampire.

>Ich geh sie suchen. Ich könnte mir vorstellen wo sie sein könnte.< sagte ich und lief auch schon raus.

Sie war bestimmt irgendwo, wo viele Blumen waren. Ich folgte meiner Vermutung und kam auf eine Lichtung an. So viele Blumen hab ich noch nie gesehen. Gelbe, Rote, Weisse, alle Farben. Da sah ich auch die kleine Dana. Ihre Kleider waren dreckig. Sie hat wohl in der Erde gegraben. Ihre Haare waren zusammengebunden und sie trug einen Blumenkranz.

Sie bemerkte mich ziemlich schnell und fing an zu winken. In normalem Tempo lief ich auf sie zu. Ich nahm sie hoch und drehte sich mit ihr. Lachend ließ ich mich auf den Boden fallen und strahlte die Kleine an.

>Wer hat dir den Blumenkranz gemacht?< fragte ich nach.

>Ein Junge.< antwortete sie.

>Wer denn?<

>Darf ich nicht sagen! Du bekommst auch noch etwas.< sagte sie und lächelte mich entschuldigend an. Ich nahm sie auf die Arme und fragte >Lust auf einen schnellen Lauf?< Sie nickte eifrig. Na dann los! Mir Dana auf den Armen, lief ich zurück zu den Cullens. Dort übergab ich Dana Alice.

>Wo war sie?< wollte sie wissen.

>Auf einer Lichtung nördlich von hier.< erklärte ich. Da sie nichts mehr fragte ging ich hoch in mein Zimmer. Da lag ein Blumenstraß auf meinem Bett. Weisse Rosen. Ich nahm die Blumen in die Hände und ein Zettel fiel raus.

Bonjour Fabienne,

Venez après l'école jusqu'à la rivière, où nous nous sommes rencontrés. Je vous attends.

To inconnu <3

Als ich dies las musste ich anfangen zu lächeln. Wer konnte das wohl sein? Das werde ich wohl erst morgen nach der Schule erfahren. Aber an welchen Fluss den? Hier kenn ich nur einen Fluss. Wen

hab ich da getroffen? Ich hatte doch nur Unterricht mit Alec. Hoffentlich wird er mir nicht böse wenn den Unterricht ausfallen lasse.

Müde ließ ich mich ins Bett fallen. Mit dem Gedanken an morgen, schlief ich ein.

[In der Schule]

Ich stand neben dem Lehrer der mich vorstellte. Alle Augen waren auf mich gerichtet. Ich konnte spüren das Alec mich beobachtete. Ich war seit erstem unter so vielen Menschen. Würde ich jetzt Durst bekommen?

Ein Mädchen mit schwarzen Haaren winkte mich zu sich. Neben ihr war noch ein freier Platz. Ich setzte mich hin und hörte dem Lehrer zu. Die ganze Zeit war ich aber mit den Gedanken wo anders. Ich war am Fluss. Nur noch ein paar Stunden und ich werde meinen Unbekannten kennen lernen. Es war ja süß von ihm, den Text auf Französisch zu schreiben.

Dank meinem Vampir sinnen konnte ich dem Lehrer zuhören und gleichzeitig über das treffen denken, ohne das es jemand erfuhr.

So ging es den ganzen Tag, bis ich endlich raus durfte. Renesmee stand mit Jake vor der Schule.

>Ich hab jetzt Training.< log ich sie an. Hoffentlich würden sie Alec unterwegs nicht Treffen. Nessi nickte stumm. Ich verabschiedete mich von ihnen und ging Richtung Fluss. Als ich im Wald war fing ich an schneller zu laufen.

Ich fühlte mich wie ein kleines Kind, das auf einen Lolipop wartet. Kurz vor dem Treffpunkt, riss mich ein Schrei aus den Gedanken. Ein süßlicher Duft drang in meine Nase. Sofort lief ich in die Richtung, von dem der schrei kam.

Ein Junge ist von seinem Motorrad gefallen. Er lag in einer Blutpfütze. Meine Kehle fing an zu brennen. Was war das? Der Junge schien mich zu bemerken. Er winkte in meine Richtung und rief >Hilfe!< doch ich rührte mich nicht. Ich musste gegen mich selbst kämpfen. *Blut hat mir solange nichts ausgemacht, dann wird es mir dieses Mal auch nichts antun!* sagte ich mir in den Gedanken. Ich lief auf den Jungen zu.

>Keine Angst. Ich helfe dir.< beruhigte ich den Junge. Dieser lächelte mich unterschmerzen an. Ich kniete mich neben ihn in das Blut und sah mir die Wunden an.

>Deine Augen!< rief er ängstlich. Schnell sah ich hoch. In dem Spiegel des Motorrads, konnte ich sehen das meine Augen von dunkelblau, schwarz wurden. *Verdammt!* ich stolperte ein paar Schritte zurück.

>Geh weg von mir du Monster!< schrie der Junge mich an.

Er hatte Angst vor mir Immer mehr verlangte ich nach dem Blut. Um mich unter Kontrolle zu halten, hielt ich die Luft an. Doch das brachte nicht viel. Ohne Rücksicht auf den Junge zu geben lief ich weg. Ich hinter ließ ihm dem Tod. Es war klar, dass er sterben würde.

So lief ich immer weiter und weiter, bis ich mich vor einem Baum fallen ließ. Dort fing ich an zu weinen. Ich fühlte mich so, als wär ich schuld an allem bösen der Welt schuld wäre.

Auf einmal, lag ein arm auf meiner Schulter. Kalt, aber wiederum warm. Als ich den Kopf umdrehte, sah ich direkt in Alecs rote Augen. Unsere Gesichter waren sich unglaublich nahe. Ich spürte seinen kalten Atem auf meiner Haut.

>Du bist stärker als ich dachte.< unterbrach er die stille.

>Wie wie meinst du das?< fragte ich verwirrt.

>Sagen wir es so Ich konnte dem Blutgeruch nicht widerstehen. Du aber schon.< lobte er mich. hat er den Jungen umgebracht.

>Fabienne. Du musst dir sicher sein, mit wem du dich abgibst. Und damit meine ich mich.< versuchte er mir klar zu machen.

Wollte er etwas hiermit die ?Freundschaft? brechen? Wieso tat es mir so weh? Panisch schüttelte ich den Kopf >Nein! Das ist nicht dein Ernst! Ich bin auch ein Vampir. Ich werde auch Leute töten. Ich weiß was ich mache! Ich bin kein < weiter kam ich nicht, denn er legte seine Lippen auf meinen. Genauso wie seine Haut, fühlten sie sich warm und kalt gleichzeitig an. Ich vergrub meine Hand in seinem Haar. Jetzt wurde mir klar warum es so weh tat ihn zu verlieren. Ich liebte ihn. Ich liebte einen Mörder.

Kapitel 2

HuHu

Hoffe die FF gefällt euch.

Was ich zum nächsten Teil verraten kann ist ein Wort: Drama! Aber nicht zu viel xd ich will ja nicht das jemand anfängt zu heulen: D

wie immer Teil 4 bald

Lullaby - Teil 4

von Klein-k

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/die-twilight-saga>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Eine kleine Gabe kann ein Leben ruinieren, aber auch verbessern

Kapitel 1

Ich wusste nicht was ich sagen sollte. Fassungslos sah ich ihn an. Diese roten Augen. Aber momentmal. Sie sind doch nicht ganz rot. Es sah eher so aus, als ob das rot ums Überleben kämpfte. Ein zartes Braun stach hervor. Was war denn jetzt los? Das ist doch unmöglich. Vampire können nur goldene oder rote Augen haben. Ich zähle da nicht dabei. Ich bin ja nur ein Halbvampir. Genauso wie Renesmee.

Alec merkte sofort das irgendwas nicht stimmte. Ein Fragender Blick seinerseits, brachte mich wieder zurück in die Realität. Seine Augen waren immer noch so komisch.

>Könnte es sein, das deine Augen die Farbe ändern?< fragte ich leicht zögerlich.

>Nein. Wieso fragst du?<

Okay da war eindeutig was nicht in Ordnung. Ohne ihm eine Antwort zu geben, zog ich ihn an der Hand hinter mir her. Carlisle musste sich das ansehen. Vielleicht wusste er ja, was mit ihm los war. Aber wieso gerade jetzt? Das war doch so ein schöner Augenblick. >Wenn wir da sind denke bloß nicht über den Kuss.< befiehl ich ihm. Edward musste es nicht sofort wissen. Alec musste sich bestimmt komisch fühlen. Er wusste nicht was los war, wurde von seiner Schülerin irgendwohin gezogen. Aber ich hatte keine Zeit es ihm zu erklären. Ich könnte vor Sorgen sterben!

Schnell kam das Haus zu Vorschein. Carlisle, Alice und Edward standen schon vor der Tür. Edward musste ihnen wohl gesagt haben, dass ich mir sorgen machte. Wenige Meter vor ihnen hielten wir an. Alec richtete seine Kleidung und sah mich fragend an. Da ich nichts antwortete, sah er zu Edward.

>Du meine Güte.< kam es von Alice.

>Was ist passiert?< fragte Jasper, der gerade dazukam. Alice nickte nur in Alecs Richtung. Auch Jasper war geschockt, als er seine Augen sah.

>Kann mir jemand sagen was hier los ist?< zischte Alec.

soll ich ein Spiegel holen gehen? fragte ich Edward in den Gedanken. Er nickte stumm und ich lief in mein Zimmer. Von dort nahm ich meinen Spiegel und lief noch einmal runter. Das ganze dauerte nicht länger als 5 Sekunden. Ich hielt die Luft an und übergab Alec den Spiegel.

Als er seine Augen sah die mittlerweile halb braun, halb rot waren ließ er den Spiegel los. Die Scherben verteilten sich auf dem Boden. Manche streiften an meinen Beinen vorbei. Ich merkte wie eine kalte Flüssigkeit, meine Wade hinunter floss. Blut. Das Blut eines Halbvampires. Doch so schnell die Wunde aufgetaucht war, war sie wieder verheilt.

Carlisle musterte mich von Unten bis Oben. Dachte er jetzt, ich war schuldig an Alecs Augen?

Ein Nicken von Edward, beantwortete meine Frage. Na toll. Immer bin ich alles schuld. Eine kleine Träne kullerte über meine Wange.

>Ich denke, es ist besser wenn wir reingehen.< schlug Carlisle seelenruhig vor. Alle nickten kurz und wir gingen rein. Im Wohnzimmer, saß Renesmee auf der Coach. Als sie Alec erblickte, weiteten sich ihre Augen. Sie hatte Angst. Die Angst, die ich hätte vor ihm haben müssen. Renesmee sprang auf und lief in Edwards Arme.

>Was macht der hier!< zischte sie leise.

Renesmee warf mir einen Bösen blick zu. Die Spannung zwischen uns, konnte man fast schon greifen. Auf einmal zog etwas an meiner Weste. Als ich nach unten sah, erblickte ich Dana, die mich mit ROTEN Augen ansah.

>Ihr habt doch nicht etwas eine 6 Jährige verwandelt!< schrie ich alle an. Gehst noch! Doch dann fiel mir die Wärme ihrer Berührung auf. Ich konnte ihren Herzschlag hören. Was war mit der Welt los? Im nächsten Augenblick, hatte Carlisle Dana auf den Armen.

>Alec, hast du schon mal längere Zeit mit Dana verbracht?< fragte er Alec.

>Ja aber was hat das damit ?< er brach den Satz ab. Was hat jetzt Dana mit dem allen zu tun? Ich verstand rein gar nichts.

>Mit braunen Augen siehst du nicht mehr so gefährlich aus.< lachte Renesmee Alec aus.

>Nessi! Lass es sein.< kam es von Alice. Sie kam auf uns zu und nahm Alec ihn die Arme. Erst schien er überrascht, doch erwiderte die Umarmung.

>Ich muss dir etwas sagen < flüsterte Alice traurig.

Alec sah sie fragend an.

>Ich hatte eine Vision Aro Er will dich nicht mehr in der Garde. Solange die Gabe auf dich wirkt, darfst du nicht nach Volterra.< erzählte sie fast unhörbar.

>Was ist hier verdammt noch mal los!< ich schrie sie bei nah schon an.

>Alec ist Danas Gabe ausgesetzt. Und das wird solange bleiben, bis Dana verwandelt ist.< erklärte Edward.

Alec stand Fassungslos da. Sein Anblick, brach mein Herz. Wieder kullerte eine Träne über meine Wange. Ich umarmte Alec und vergrub mein Gesicht in seinen Umhang. Das ist meine Schuld. Würde ich besser auf Dana aufpassen, wär das alles nicht passiert. Alec streichelte mir aufmunternd über den Rücken.

>Du kannst solange bei uns wohnen. Ich denke Fabien wird sich darüber freuen.< meinte Alice.

>Du spinnst doch! Er ist ein Mörder! Er trinkt Menschenblut! Er wollte mich umbringen!< schrie Renesmee aufgebracht. Lächerlich. Sie ist nichts anderes als Lächerlich.

>Nessi du wohnst eh nicht hier.< unterstützte uns Jasper.

>Wieso seid ihr alle so nett zu mir? Ich meine, vor 2 Jahren würdet ihr mich so schnell köpfen wie möglich.< fragte Alec. Ich lächelte ihn an und er erwiderte das Lächeln.

>Die Zeiten ändern sich.< sagte Alice glücklich und streckte nach uns die Arme aus. Wie zwei kleine Kinder umarmten wir sie.

>Fühl dich wie zuhause Alec.< flüsterte ich ihm zu.

Kapitel 2

HuHu!

Wie immer versuche ich den nexten Teil so schnell wie möglich schreiben